

## Gewerkschaftsforum Hannover:

Die aktuellen Revolten und Revolutionen im arabischen Raum verdienen sehr viel mehr Aufmerksamkeit als ihnen hierzulande in der Linken zuteil wird. Daher im Rahmen unserer Interview-Reihe mit Politologen und Aktivisten unterschiedlicher Couleur im Folgenden ein Gespräch mit dem in der jordanischen Hauptstadt Amman lebenden Redakteur der Zeitschrift *"Middle East Report"* Mouin Rabbani, der lange Zeit als Analyst für die linksliberale Denkfabrik International Crisis Group (ICG) tätig war, bevor er sich selbstständig machte.

Das Gespräch erschien in der von Rifondazione Comunista herausgegebenen, kleinen, linken italienischen Tageszeitung *"Liberazione"* vom **11.6.2011**.

### Interview mit dem Mitarbeiter des "Middle East Report", Mouin Rabbani:

# ***"Was in Tunesien und Ägypten stattfindet, ist ein langfristiger Prozess"***

Francesca Marretta

Vor einem Jahr wäre der Sturz von Regimen wie dem von Hosni Mubarak in Ägypten und Ben Ali in Tunesien unter dem Druck von Straßenprotesten unvorstellbar gewesen. Was in diesen Ländern und im übrigen Mittleren Osten in weiteren zwölf Monaten passieren wird, bleibt eine Unbekannte. Ob die gegenwärtigen sozialen und politischen Umwälzungen in der arabischen Welt in die Restauration münden oder zu demokratischen Übergängen führen werden, bleibt abzuwarten.

In seinem Redebeitrag auf der Konferenz *"Die Hoffnung geht auf die Straße - Europa und die arabischen Frühlinge"* betonte der unabhängige Analyst für Fragen des Mittleren Ostens und Mitarbeiter des *"Middle East Report"*, der Jordanier Mouin Rabbani, diesbezüglich, dass die sofortige Organisation von Wahlen zum Beispiel in Ägypten nicht notwendigerweise Garantie für einen Übergang zur Demokratie bedeute.

Von diesem Standpunkt aus macht auch ein vor kurzem von der *"New York Times"* veröffentlichter Bericht nachdenklich, der enthüllt, wie Saudi-Arabien massiv mit finanziellen und diplomatischen Mitteln interveniert, um dafür zu sorgen, dass der *"arabische Frühling"* keine weiteren Regierungswechsel hervorbringt. Deshalb hat Riad (als eiserner Verbündeter Washingtons) Ägypten vier Milliarden Dollar an Hilfen

zukommen lassen.

**Die Vereinigten Staaten sagen, dass sie den arabischen Frühling unterstützen wollen. Das heißt sich allerdings mit den Interessen der wichtigsten Verbündeten, den Saudis. Wie sieht die Realpolitik aus?**

"Beginnen wir beim Anfang der Umwälzungen in Ägypten. Die erste Option der USA wäre gewesen, Mubarak im Amt zu halten. Dann haben sie begriffen, dass dies nicht mehr möglich war, und sich dafür entschieden, zu retten, was zu retten ist. Dabei setzten sie auf den zum Vizepräsidenten beförderten, ehemaligen Geheimdienstchef Suleiman. Nun <nachdem auch der in der Versenkung verschwand> ist ihr Interesse die Schlüsselstruktur aufrechtzuerhalten, nämlich die Streitkräfte. Sicher ist sich die amerikanische Regierung auch der großen Umwälzungen bewusst, die sich in der Region vollziehen. Das ist der Grund, warum es keine Ketzerei mehr ist, auf die Moslembroderschaft zu schauen, wenn es dabei hilft, die oben genannte Struktur zu erhalten."

**Der ägyptische Blogger Wael Abbas erklärte, dass man eine strategische Allianz zwischen der ägyptischen Armee und den Moslembrodern nicht ausschließen könne. Es scheint als ob sie seine Sichtweise bestätigen...**

"Mit Sicherheit ist das ein mögliches Szenario. Die Armee will weiterhin eine Rolle spielen. In Ägypten hat sie immer eine zentrale Rolle gehabt. Die Moslembroderschaft ihrerseits will in das politische System integriert werden und tut dies bereits. Sie haben nämlich eine politische Partei gegründet. Diese beiden Kräfte besitzen ein gemeinsames Interesse in dem Sinne, dass sie Absicht haben, dem Entstehen anderer Kräfte,, die in gewisser Weise politische Stärke gewinnen könnten, vorzubeugen. Sie sind allerdings nicht in allen Punkten einer Meinung. Keine Übereinstimmung gibt es zum Beispiel über den künftigen Präsidenten. Die Moslembroder würden tendenziell <den ehemaligen Chef der Internationalen Atomenergiebehörde IAEO> Mohammed El Baradei wählen, während die Militärs <den Generalsekretär der Arabischen Liga und ehemaligen Außenminister> Amr Moussa vorziehen würden."

**Warum würde die Moslembroderschaft als eine, wenn auch gemäßigte, islamistische Partei, einen als modern und progressiv geltenden Kandidaten bevorzugen?**

"Weil er auf der Massenebene über weniger Gefolgschaft verfügt. Da er infolgedessen schwächer ist, braucht er ihre Unterstützung. Dadurch besäßen sie eine gewisse Macht. Die Moslembroder sind allerdings auch intern gespalten."

**Sie sagten in Ihrem Redebeitrag auf dem Meeting, dass sofortige Wahlen keine Garantie für Demokratie seien. Warum?**

"Zu allererst einmal gibt es in der - auch in der jüngeren - Geschichte viele Beispiele, die das belegen. Denken wir an die Wahlen in Algerien Anfang der 90er Jahre oder auch als die Hamas die palästinensischen Wahlen von 2006 gewann. Im ersten Fall wurde mit einem Staatsstreich interveniert. Im zweiten haben die internationalen Reaktionen die

Tendenzen dieses Votums de facto annulliert, weil sie die Wahlgewinner nicht regieren ließen, mit all den diversen Konsequenzen, die das hatte. Der Punkt ist, dass die Wahldemokratie, damit sie funktioniert, den Pluralismus braucht. Es stimmt auch, dass man nicht endlos abwarten kann, damit sich dieser dort durchsetzt, wo es jahrzehntelang diktatorische Regime gab. Der Übergang kann nicht ein Leben lang aufgeschoben werden. In jedem Fall ist das, was derzeit stattfindet, ein langfristiger, dynamischer Prozess."

**Ist die Bewegung der *Facebook*-Jugendlichen, die die Revolte ins Rollen brachte, besiegt?**

"Nein, das würde ich nicht sagen. Ich weiß aber auch nicht, ob sie siegen wird, weil es viele externe Einflüsse gibt. Die Situation ist unvorhersehbar. Es kann auch passieren, dass die Armee irgendeine große Gewalttat begeht und eine weitere Revolution ausbricht."

**Vorbemerkung, Übersetzung und Einfügungen in eckigen Klammern:  
Gewerkschaftsforum Hannover**

Kontakt: [gewerkschaftsforum-H@web.de](mailto:gewerkschaftsforum-H@web.de)